

Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter

Freitag

Mittags Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.

19.00 Uhr Probe ohne Technik.

Samstag

Vormittags Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.

13.00 Uhr Drehbuchbesprechung.

14.00 Uhr Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.

15.00 Uhr Regieproben mit allen Mitwirkenden.

16.00 Uhr Generalprobe.
Fotos ohne Blitz sind möglich.

17.00 Uhr Nachbesprechung.

Sonntag

08.00 Uhr Einleuchten, Kamera-Check, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.

09.30 Uhr Live-Übertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter und Fotografen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.



www.zdf.fernsehgottesdienst.de
www.rundfunk.evangelisch.de

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2015

Stand 14. Oktober 2014

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
04. Januar	Oldenburg, Kreuzkirche, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, VEF
18. Januar	Kiew, Deutsche-Evangelisch-Lutherische Gemeinde St. Katharina
01. Februar	Marl, Kreuzkirche
22. Februar	Leipzig, Michaeliskirche
08. März	Elmshorn, Christus Zentrum Arche, BFP-VEF
22. März	Zürich, Fraumünster
05. April	Berlin, St. Marienkirche
19. April	Bochum, St. Vinzentius-Kirche
10. Mai	Blaubeuren, Evangelisches Seminar Blaubeuren
17. Mai	Brandenburg/Havel, Dom zu Brandenburg
07. Juni	Bad Cannstatt, Schlussgottesdienst vom Deutschen Evangelischen Kirchentag, <i>Open Air</i>
21. Juni	Klosterneuburg, Evangelische Kirche
05. Juli	Karlsruhe, Stadtkirche
19. Juli	Schmitten-Brombach, Evangelisch-methodistische Kirche Brombach, VEF
02. August	Heidelberg, Heiliggeistkirche
16. August	Soltau, Lutherkirche
30. August	Kopenhagen, Sankt Petri Kirche
13. September	Lutherstadt Wittenberg, Stadt- und Pfarrkirche St. Marien zu Wittenberg
27. September	Meldorf, St. Johanniskirche (Dom)
11. Oktober	Köln, Kartäuserkirche
25. Oktober	Nasswald, Georg Hubmer Gedächtnisstätte, <i>Open Air</i>
08. November	Bremen, Kulturkirche St. Stephani
22. November	Weimar, Herderkirche
06. Dezember	Frankfurt am Main, Johanniskirche
20. Dezember	Güstrow, Norddeutsches Krippenmuseum
24. Dezember	Fischbeck, Stiftskirche
27. Dezember	München, St. Matthäuskirche

Evangelische Gottesdienste im ZDF 2015



EKD

 ZDF
FERNSEHGOTTESDIENST

Reformation – Bild und Bibel

Das Jahresthema der evangelischen ZDF-Gottesdienste 2015

Meist gilt das Wort als alleiniger Motor der Reformation. Doch auch bildende Künstler haben wesentlich zur schnellen und weiten Verbreitung reformatorischen Gedankengutes beigetragen, indem sie sich zu einer eigenen Bildsprache inspirieren ließen. Das Werk Lucas Cranach d.J., dessen 500. Geburtstag sich 2015 jährt, zeigt dies in programmatischer Art und Weise.

Weniger kunstvoll, aber für die Ausbreitung der Reformation ebenfalls bedeutsam waren illustrierte Flugblätter, deren Verfasser mit Karikaturen gegen Rom stritten. Darüber konnten auch die vielen Analphabeten auf den Straßen die Anliegen der Reformatoren verstehen.

Biblische Szenen in Bildern und als Wandgemälde bildeten in vielen Kirchen die Bibel derer, die nicht lesen konnten. Bis heute künden die Werke großer Meister in Galerien und Kirchen davon, wie sehr die Kunst den Glauben durchdringen kann. Auch Martin Luther war von ihrem besonderen Wert überzeugt. In den Auseinandersetzungen mit den Bilderstürmern unterschied er zwischen dem rechten und dem falschen Gebrauch der Bilder und predigte 1533: Wir können »nichts on bilde dencken und verstehen« (Predigt über die Höllenfahrt WA 37,63). Wie Luther schätzte Calvin Skulptur und Malerei als Gottesgaben für die Katechese (Institutionis Christianae Religionis 1559, Lib 1, cap11, sec12), sofern nicht versucht wurde, Gott selbst darzustellen.

So erschließen die ZDF-Gottesdienste 2015 bedeutende Zeugnisse reformatorischer Kunst, etwa die berühmten Bilder Cranachs aus der Wittenberger Stadtkirche und der Herderkirche in Weimar.

Wie sich der Glaube über die Sprache hinaus in unserer Zeit vermittelt und welche Bilder er heute findet, zeigt der Gottesdienst aus dem österreichischen Ort Klosterneuburg, der in Kooperation mit der weltweit bedeutenden Sammlung Essl vorbereitet wird. Die Gottesdienste aus Zürich und Heidelberg stellen Kirchenfenster von Marc Chagall und Johannes Schreier ins Zentrum. Und der Gottesdienst aus dem Norddeutschen Krippenmuseum in Güstrow zeigt, wie anrührend sich der Glaube in Krippendarstellungen aus verschiedenen Ländern ausgedrückt hat.

Die Reformatoren nutzten das modernste Medium ihrer Zeit, den Buchdruck. Heute würden sie sich wohl auch der Fotografie und des Films bedienen, wie in Marl, wo regelmäßig Filmgottesdienste stattfinden. Die dortige Gemeinde wird in ihren ZDF-Gottesdienst Ausschnitte des preisgekrönten Films »Nemez« integrieren und darüber einen neuen Zugang zum Evangelium eröffnen.

Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sind herzlich eingeladen, die Fernsehgottesdienste mitzufeiern und andere auf diese Form der Verkündigung aufmerksam zu machen.

Markus Bräuer

Markus Bräuer

Medienbeauftragter
der Evangelischen Kirche in Deutschland und
der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)

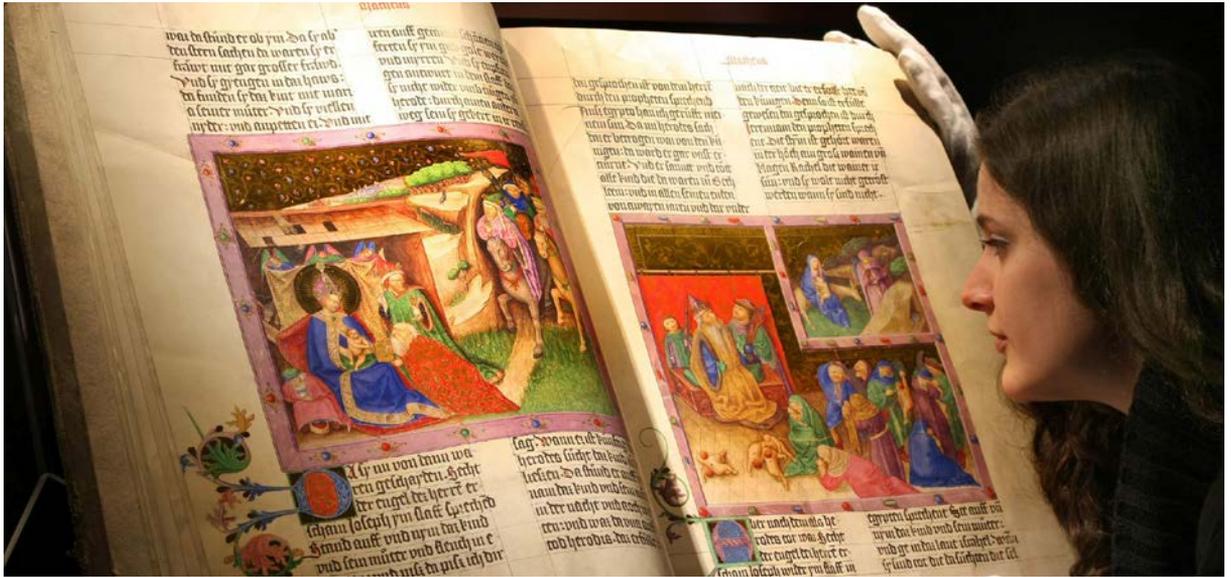


Foto: epd-bild / Thomas Rohmke

Faksimile der »Ottheinrich-Bibel«, das Original des ersten bebilderten Neuen Testaments in deutscher Sprache, um 1430 bis 1532 erstellt

Das ZDF überträgt seit über 30 Jahren jeden Sonntag von 9.30 bis 10.15 Uhr einen Gottesdienst. Dabei wechseln sich katholische und evangelische Gemeinden ab. Die Gottesdienste werden aus Kirchengemeinden in ganz Deutschland oder in Zusammenarbeit mit dem ORF aus Österreich, dem Schweizer Fernsehen und auch aus dem weiteren Ausland übertragen.

Im Jahresdurchschnitt verfolgen die evangelischen Gottesdienste etwa 700.000 Zuschauer. Für viele von ihnen ist der ZDF-Fernsehgottesdienst ein fester Bestandteil ihres Sonntags. Andere schauen sporadisch zu und sehen in Fernsehgottesdiensten eine Ergänzung des Gottesdienstbesuchs in der eigenen Gemeinde. Immer wieder gelingt es aber auch, das Interesse von Zuschauern zu finden, die am Sonntagvormittag zufällig das Programm des ZDF eingeschaltet haben.

Die rechtliche Grundlage für die Übertragung setzt der ZDF-Staatsvertrag, der den Kirchen angemessene Sendezeiten gewährt. Daher werden die liturgische und inhaltliche Gestaltung der Gottesdienstübertragungen auch von den Kirchen selbst verantwortet. Für

die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) trägt diese Verantwortung der Medienbeauftragte des Rates der EKD, der zugleich von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) beauftragt worden ist. Das ZDF behält dabei die rundfunkrechtliche und technische Verantwortung.

Die Auswahl der Gottesdienstorte wird von den beiden ZDF-Senderbeauftragten übernommen, die im Team des Medienbeauftragten arbeiten. Sie begleiten die Gottesdienstvorbereitungen, entwickeln mit den Kirchengemeinden die Konzeption und verantworten so den Fernsehgottesdienst. Auch für die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) wird diese Aufgabe übernommen, wenn zwei bis drei Gottesdienste im Jahr aus freikirchlichen Gemeinden übertragen werden. Einmal im Jahr kommt noch ein orthodoxer Gottesdienst hinzu, der von den orthodoxen Kirchen selbst verantwortet wird. Das ZDF kommt mit der Übertragung der Fernsehgottesdienste seinem Auftrag als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt nach. Spürbar ist aber auch, wie viel dem Sender von der Intendanz bis zur Redaktion »Kirche und Leben« an den Gottesdiensten liegt. Das ZDF trägt, wie im Rundfunkstaatsvertrag vereinbart, die gesamten Produktionskosten.

Die Absicht evangelischer Fernsehgottesdienste

Der Übertragungsort



Foto: epd-bild / Norbert Neetz

Teilnehmer der Auslandspfarrerkonferenz 2012 betrachten den Cranach-Altar in der Stadtkirche St. Marien in Wittenberg, der Predigtkirche von Martin Luther (1483–1546)

Die Evangelische Kirche in Deutschland bietet mit der Übertragung ein leicht zugängliches Angebot christlicher Verkündigung im Fernsehen und lädt zugleich zu einem breiten Einblick in den deutschsprachigen Protestantismus ein. In den Gottesdiensten spiegelt sich die Vielfalt und der geistliche Reichtum

- der protestantischen Gemeinden
- der Menschen, die sich in den Gemeinden engagieren
- der Regionen und ihrer liturgischen Traditionen im deutschsprachigen Raum
- der theologischen Positionen
- der sakralen Bauten
- der geistlichen Musik und
- der ökumenischen Verbindungen im In- und Ausland.

Sonntag für Sonntag wird die christliche Gemeinde als ein lebendiger, öffentlicher Ort sichtbar. Zuspruch und Anspruch des Evangeliums werden lebensnah vermittelt. So werden neben Gemeindegottesdiensten auch Gottesdienste aus Behinderteneinrichtungen oder Einrichtungen der Sonderseelsorge übertragen, vom Krankenhaus bis zum Gefängnis, von der Dorfkirche bis zur Kathedrale.

Bei den Recherchen, die der Auswahl einer Gemeinde für einen Fernsehgottesdienst vorausgehen, sind zahlreiche Kriterien entscheidend:

- Lebendigkeit einer Gemeinde und zeitgemäßes Engagement der dort beheimateten Menschen und Gruppen
- besonders begabte und interessierte Predigerinnen und Prediger
- eine attraktive, abwechslungsreiche Kirchenmusik
- ein optisch ansprechender, beeindruckender und technisch geeigneter Kirchenraum
- eine spirituell besonders einprägsame oder spektakuläre Gottesdienstsituation
- ein kirchlich bedeutsamer Termin.

Die Macher



Foto: epd-bild / Steffen Schellhorn

Fernsehgottesdienst in Martin Luthers Taufkirche St. Petri-Pauli in der Lutherstadt Eisleben (Sachsen-Anhalt) am 17. November 2013

Eine erfolgreiche ZDF-Gottesdienstübertragung erfordert in gleichem Maße theologische und liturgische, journalistische und dramaturgische, bild- und tontechnische sowie musikalische und organisatorische Kenntnisse. Viele Gaben in einem Geist sind am Werke:

Die kirchlichen ZDF-Senderbeauftragten

Die beiden ZDF-Senderbeauftragten verfügen selbst über langjährige Erfahrungen als Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer. Sie verstehen sich als Mittler zwischen der Kirchengemeinde, der Fernsehanstalt und den Zuschauern. Sie wählen eine geeignete Gemeinde aus, die dann der Redaktion vorgeschlagen wird. Sie bauen eine Vertrauensbasis zwischen dem Vorbereitungskreis in der Gemeinde und dem ZDF-Team auf und vermitteln den nötigen Einblick in die dramaturgische und fernsehtechnische Vorbereitung eines Gottesdienstes. Oft begleiten sie ein ganzes Jahr lang den Vorbereitungsprozess in der Gemeinde. Sie bringen dabei ihre homiletische und theologische Kompetenz im Blick auf die mediale Umsetzung ein. Dazu zählt auch die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung für die Konzeption des Gottesdienstes, von seiner Liturgie bis hin zur Predigt.

In Zusammenarbeit mit der für die Gottesdienste zuständigen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« und mit den Verantwortlichen für die Produktion sowie der Gemeinde kümmern sie sich um eine reibungslose

Organisation und sorgen für den aktuellen Informationsstand aller Beteiligten. Dazu gehört es, Protokolle über bisherige Absprachen weiterzugeben, Ablaufpläne zu erstellen, technische Unterlagen, Drehbücher, Pressemitteilungen und Informationen für das Internet und die Zuschauerberatung bereitzustellen. Die kirchlichen Senderbeauftragten begleiten auch die Nacharbeit in den Gemeinden, beantworten Manuskriptwünsche und andere Anfragen.

Die Redaktion

Die evangelische ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« begleitet die fernsehgerechte Übertragung. Sie arbeitet mit den Senderbeauftragten kontinuierlich zusammen und bringt ihre Erfahrungen in den Prozess der Qualitätssicherung ein. Die Redaktion berät die Senderbeauftragten auch bei der Auswahl der Übertragungsorte und setzt sich nötigenfalls ebenso für eine verbesserte technische oder finanzielle Ausstattung aufseiten des Senders ein. Sie gestaltet Vorfilme und Zuspieldarstellungen für die Gottesdienstübertragung, die einen informativen Einblick in die Lebenswelt und das Engagement der Gemeinde, die Geschichte des Ortes oder der Kirche vermitteln.

Die ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« ist verantwortlich für die fernsehtechnische Umsetzung. Gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ZDF-Übertragungsteams ist sie weisungsbefugt.



Foto: epp-bild / Lothar Stein

Übertragungswagen des ZDF

Das Übertragungsteam

Nachdem bei einer technischen Vorbesichtigung der Bedarf an Lampen, Mikrofonen und Kabeln, Podesten und Kameras geprüft worden ist, sind bis zu dreißig Mitarbeiter des ZDF in der Regel von Freitagmorgen bis Sonntagmittag am Ort des Fernsehgottesdienstes und bauen die Technik für eine Live-Übertragung auf. Große ZDF-Lastzüge transportieren die Ausstattung für Licht und Ton, die Bild- und Übertragungstechnik. Ein digitaler Satellitenübertragungswagen übermittelt das Sendesignal live an die Sendezentrale in Mainz.

Die Gemeinde

Der Erfolg einer Gottesdienstübertragung steht und fällt mit dem Engagement des Pfarrers und Kantors oder der Pfarrerin und der Kantordin, den beteiligten Gemeindegliedern und Vorbereitungsgruppen. Wenn die Mitwirkenden zum ersten Mal vor einer Fernsehkamera stehen, ist dem ein langer Vorbereitungsprozess mit zahlreichen Proben vorausgegangen. Auch nach der Übertragung des Gottesdienstes geht die Arbeit weiter: Manches Pfarramt erhält nach dem Fernsehgottesdienst zahlreiche Anrufe und Zuschauerbriefe, die beantwortet werden wollen.

Die Zuschauerberatung

Direkt nach dem Gottesdienst ist die telefonische Zuschauerberatung von 10.15 bis 14.00 Uhr erreichbar. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge nehmen sich Zeit für die Fragen und Anregungen der Fernsehzuschauer. Sie leiten auch Anfragen nach Tex-

ten, Videos, DVDs und Liedern weiter und vermitteln den direkten Kontakt zur Gemeinde. Bis zu 1.500 Zuschauer rufen nach einer Gottesdienstübertragung an.

Das Internet

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Gottesdiensten, der Gemeinde und zum Thema des jeweiligen Gottesdienstes gibt es auch im Internet. Von einer gemeinsam mit der katholischen Fernseharbeit betriebenen Seite, deren Adresse mehrmals in jedem Gottesdienst eingeblendet wird, gelangen die Besucher auf die Seiten der evangelischen Rundfunkarbeit, wo sie zahlreiche Hintergrundinformationen erhalten können. Multimediale Inhalte wie Video oder Musik sind hier ebenfalls erhältlich. Nach der Sendung haben die Zuschauer zudem die Möglichkeit, das Textbuch des Gottesdienstes herunterzuladen. E-Mail-Kontakte ermöglichen eine direkte Rückmeldung sowie den Austausch über Themen, Inhalte und Gestaltung des Gottesdienstes. Der Gottesdienst ist zur Sendezeit jeweils als Live-Stream über das Internet mitzuverfolgen oder später über die Mediathek des ZDF abzurufen.

Facebook

Die Facebook-Seite [zdfFernsehgottesdienst](https://www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst) gibt weitere Hintergrundinformationen zu den Mitwirkenden und Einblick in die aktuellen Vorbereitungen rund um das jeweilige Sendewochenende.

 www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Kontakt



Foto: Fernando Baptista

Dr. Reinold Hartmann, Leiter der evangelischen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben«, mit den evangelischen Senderbeauftragten für die ZDF-Gottesdienste Elke Rudloff und Stephan Fritz sowie dem Medienbeauftragten der EKD Markus Bräuer (v. l. n. r.)

Der Medienbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

zugleich beauftragt von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF)

Oberkirchenrat Markus Bräuer

Emil-von-Behring-Straße 3

60439 Frankfurt am Main

Tel 069 · 580 98-158 | Mobil 0172 · 392 88 74

Fax 069 · 580 98-320

markus.braeuer@ekd.de

Senderbeauftragte für ZDF-Gottesdienste

Pfarrerin Elke Rudloff

Mobil 0172 · 434 48 13 | elke.rudloff@gep.de

Pfarrer Stephan Fritz

Mobil 0172 · 434 41 63 | stephan.fritz@gep.de

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH

Rundfunkarbeit | ZDF-Gottesdienst-Büro

Emil-von-Behring-Straße 3

60439 Frankfurt am Main

Tel 069 · 580 98-179

Fax 069 · 580 98-234

fernsehgottesdienst@gep.de

sekretariat.zdfgottesdienst@gep.de

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

Online-Redaktion

Tel 069 · 580 98-179

fernsehgottesdienst@gep.de

Zuschauerberatung

Tel 06 21 · 128 50-228

Fax 06 21 · 128 50-227

zuschauerberatung@gep.de

Spendenkonto

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH

IBAN: DE73 5206 0410 0004 1005 30

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft eG

Stichwort »ZDF-Gottesdienste«

ZDF-Redaktion »Kirche und Leben (ev.)«

Postfach 4040 / 55100 Mainz

Tel 06131 · 70-122 90

Fax 06131 · 70-153 12

kircheundleben@zdf.de

Katholische Fernseharbeit beim ZDF

Liebfrauenstraße 4

60313 Frankfurt am Main

Tel 069 · 13 38 90-6

Fax 069 · 13 38 90-80

info@kirche.tv